Call for Papers für die internationale Tagung

Europäische Kulturbeziehungen im Weimarer Dreieck

Konstellationen – Meilensteine – Zäsuren – Perspektiven

Veranstalter:

Pädagogische Hochschule Freiburg; Institut für Germanistik der Universität Paul-Valéry Montpellier 3 (CREG: Centre de Recherches et d'Études Germaniques); Institut für Germanistik der Universität Wrocław; Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg; Universität Toulouse Jean Jaurès.

Ort und Termin:

Pädagogische Hochschule Freiburg, vom 17. bis 20. Oktober 2023.

Fragestellungen:

Die dritte[1] unter dem Rahmenthema „Europäische Kulturbeziehungen im Weimarer Dreieck" stattfindende Tagung richtet den Fokus auf kulturelle, historische und politische Konstellationen, die den Kulturtransfer zwischen Frankreich, Polen und Deutschland ermöglichen und fördern. Die kulturwissenschaftliche und interdisziplinäre Ausrichtung der Tagung gründet auf der Tatsache, dass sich seit der Gründung des Weimarer Dreiecks im Jahr 1991 neben dem zivilgesellschaftlichen Engagement vor allem Kultur und Wissenschaft als tragende Säulen der trilateralen Zusammenarbeit erwiesen haben. Anknüpfend an die transnational ausgerichteten Forschungen über kulturelle und historische Verflechtungen im weitesten Sinn wird das Augenmerk auf markante Ereignisse, verschiedene Kulturphänomene und -güter, sowie fruchtbare Kooperationen in unterschiedlichen Konstellationen zwischen den drei Ländern gerichtet. Die Akteur*innen und (Kommunikations-)Wege des trilateralen Kulturtransfers, des Austauschs und der Vermittlung sind in diesem Zusammenhang stets mitzudenken. Dabei soll außerdem die Bedeutung von Meilensteinen und Zäsuren im Laufe der Geschichte bis in die jüngste Gegenwart hinein und deren Auswirkungen auf die europäische Kooperation im trinationalen Kontext besondere Berücksichtigung finden. Durch das Aufzeigen von Perspektiven, die historisch, zeitgenössisch und/oder zukunftsorientiert konzipiert sein können, bietet die Tagung durch ihr Themenspektrum eine Plattform zur Diskussion gesellschaftspolitischer Frage- und Problemstellungen, die die Lebensrealität der europäischen Länder und ihrer Bürger*innen bedingen und für die gemeinsame, übernationale Lösungsansätze gefunden werden müssen.

Ob politisch, historisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich, kulturell, künstlerisch etc. – es gab und gibt zwischen den Ländern des Weimarer Dreiecks zahlreiche Situationen der Begegnung und der Konfrontation, die zu trilateralen Verflechtungen, Korrelationen und Interdependenzen führten und schließlich auch den europäischen Einigungsprozess mit bestimm(t)en. Daran knüpft die Frage an, welche Konstellationen die Entstehung von Mythen und Stereotypen begünstig(t)en und welchen Einfluss sie auf Fremd- und Selbstwahrnehmung ausüb(t)en. Ob Zäsuren als positiv oder negativ bewerten werden, hängt vom jeweiligen nationalen Diskurs sowie von wechselnden internationalen Interessenlagen ab. Wir werden uns folglich auch für die politische Nutzung und die mediale Aufbereitung von Wendepunkten, Blüte- und

[1] Die erste Tagung fand vom 17. bis 19. September 2019 an der Universität Wrocław statt; die zweite Tagung vom 21. bis 24. September 2021 an der Universität Paul-Valéry Montpellier 3.

Übergangszeiten sowie für deren Inszenierung und Repräsentation (in Theater, Film, Fotografie, Literatur, Tanz, Musik und in der bildenden Kunst) interessieren.

In diesem breit angelegten Forschungsfeld lassen sich zudem eine Vielzahl an Perspektiven aufzeigen und auch einnehmen, abstrahieren und neu generieren, die wiederum ihren Beitrag für die Gesellschaft leisten können/sollen. Zukunfts- und anwendungsorientiert wird das Ziel verfolgt, aus den wissenschaftlichen Aufarbeitungen/Diskussionen einen Bezug zur praktischen Umsetzung im Europa der Gegenwart und der Zukunft aufzubauen. Was lässt sich aus den gewonnenen Erkenntnissen an Konsequenzen ziehen und innovativ in Debatten der Klimapolitik, Energie- und Gesundheitsversorgung, Konsumverhalten sowie das menschliche Miteinander und die Begründung eines Wertekanons, um nur einige Anwendungsfelder zu benennen, einspeisen? Wie kann ein interdisziplinärer Dialog weiterentwickelt werden, um den Herausforderungen, die das komplexe Zusammenleben verschiedener Kulturen und Nationen mit sich bringt, mit konkreten Perspektiven begegnen zu können? Bereits vorhandene/laufende Projekte (z.B. in Bildung, in kulturellen Einrichtungen, aber auch in Wirtschaftsunternehmen) können dabei als Best Practice Beispiele fungieren, um Inspiration zu schaffen für immer neue Bedarfslagen.

Das inhaltliche Spektrum der Tagungsbeiträge kann dabei unterschiedlichen Feldern der Kultur, der Literatur, aller Kunstformen und der Geschichte, einschließlich der Wissenschafts- und Bildungsgeschichte, gewidmet sein, aber auch Wege der Kommunikation und des Austauschs aus Bereichen wie Politik, Soziologie, Wirtschaft(sbeziehungen) und Naturwissenschaften umfassen.

Erwünscht sind Beiträge, die sich – jeweils trilateral, also unter Berücksichtigung aller drei Länder – in die großen Themenkomplexe der genannten **Konstellationen**, **Meilensteinen**, **Zäsuren** und **Perspektiven** einfügen. Dies kann sowohl in historischer, aktueller oder auch zukunftsorientierter Blickrichtung umgesetzt werden. Folgende Forschungsfelder können unter anderem dabei inhaltlich aufgegriffen werden:

Personen(konstellationen):
Wie bestimmt der Einfluss verschiedener Akteur*innen den Verlauf der Geschichte und die Gegenwart? Zwischen Zusammenarbeit und Engagement einzelner Personen – welches Potential liegt in welcher Konstellation?
• Bedeutung von Personen (Künstler*innen, Schriftsteller*innen, Übersetzer*innen) und ideengeschichtlicher Debatten für den trinationalen Kulturaustausch
• Funktionen und Einflussnahme verschiedener Berufsgruppen
• Kulturtransfer durch Mobilität von Einzelpersonen oder Gruppen
• Rezeption und Innovation: Fortführen und Neuschaffung durch Persönlichkeiten von gestern und heute
• Kooperationen und Einzelwerk;

Institutionen und Austausch(platt)formen:
Welchen Handlungsspielraum können Institutionen unterschiedlicher Ausrichtung (z.B. kulturell, politisch, sozial, etc.) entfalten? Plattformen produktiv nutzen – was können Netzwerke und Verbindungen im modernen Europa leisten? Wie gestaltet sich die Bedarfslage seitens einzelner Institutionen, wie seitens der Gesellschaft?
• Einrichtungen, Bildungs- und Kulturinstitutionen
• pädagogische, zivilgesellschaftliche und kommerzielle Initiativen trinationalen Charakters
• interkulturelle Bildung (Lehrwerke, Schüleraustausch, trinationale Schulprojekte)
• Netzwerke: interne und externe Kommunikation
• politische Kooperation;

Kommunikation, Strategien und Medien:
Welche Perspektiven eröffnen sich durch den kulturellen Austausch als Motor für Lernen und Innovation? Wie werden Kommunikationswege beschritten, um zwischen den drei Ländern

digital und analog durch Presse, Literatur und andere Medien zu vermitteln? Welche Formen nimmt die interkulturelle Kommunikation an?
• informative Quellen der Mediation (z.B. Reiseführer, Sachbücher, Biografien zwischen den Kulturen, interkulturelle Literatur); materielle Mediation; Mechanismen, die den mediativen Charakter des literarischen Diskurses bedingen (z.B. in historischen Romanen, Reiseberichten)
• Kooperationen im Kulturleben
• Übersetzungen und weitere Wege der sprachlichen Vermittlung
• Historiographie und andere Formen der Geschichtsvermittlung; transnationale Erinnerungsorte
• politische Mythen und Stereotype.

Wir freuen uns auf Vorschläge aus unterschiedlichen Bereichen und Fachdisziplinen. Die Tagung möchte insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlern ein Forum zur Vorstellung ihrer Forschungen und internationale Vernetzungsmöglichkeiten bieten.

Die Tagungssprachen sind Polnisch, Deutsch und Französisch (mit Simultanverdolmetschung). Die Vorträge sollen 20 Minuten Dauer nicht überschreiten. Alternative Tagungsformate (Workshops, Turbopräsentationen, Round Table etc.) sind ebenfalls möglich: Falls Sie ein derartiges Format einbringen möchten, präzisieren Sie dies im Abstract auf jeden Fall entsprechend.

Beitragsvorschläge senden Sie bitte bis zum 01. Januar 2023 als kurzes Abstract (max. 2000 Zeichen), mit einem kurzen biographischen Abriss und Angaben zu derzeitigen Arbeitsschwerpunkten an:

Dr. Eva Rothenberger (Universität Augsburg): eva.rothenberger@iek.uni-ausgburg.de

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

Uniwersytet Wrocławski

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Université Paul Valéry Montpellier 3

crec Centre de Recherches et d'Études Germaniques

Université Toulouse Jean Jaurès

Appel à communications pour le colloque international

Les relations culturelles européennes au sein du Triangle de Weimar

Constellations – Jalons – Césures – Perspectives

Comité d'organisation :

Université des sciences de l'éducation de Fribourg-en-Brisgau ; Institut d'études germaniques de l'Université Paul-Valéry Montpellier 3 (CREG : Centre de Recherches et d'Études Germaniques) ; Institut d'études germaniques de l'Université de Wrocław ; Institut fédéral pour la culture et l'histoire des Allemands en Europe orientale à Oldenbourg ; Université de Toulouse-Jean Jaurès.

Lieu et date :

Pädagogische Hochschule Freiburg, du 17 au 20 octobre 2023.

Axes thématiques :

Le troisième[2] colloque placé sous le thème général « Les relations culturelles européennes au sein du Triangle de Weimar » porte sur les constellations culturelles, historiques et politiques qui permettent et favorisent le transfert culturel entre la France, la Pologne et l'Allemagne. La priorité que ce colloque accorde aux sciences de la culture et aux approches interdisciplinaires s'explique par le fait que, outre les initiatives relevant de la société civile, la culture et la science se sont, depuis la fondation du Triangle de Weimar en 1991, avérées être des piliers essentiels de la coopération trilatérale. Dans le prolongement de la recherche transnationale sur les interdépendances culturelles et historiques au sens le plus large, l'accent est mis sur les événements significatifs, les divers phénomènes et biens culturels, ainsi que sur la coopération fructueuse dans différentes constellations entre les trois pays. Les acteurs·rices et les voies (de communication) du transfert culturel trilatéral, de l'échange et de la médiation seront également pris en compte. Une attention particulière sera accordée à l'importance des jalons et césures dans l'histoire jusqu'à nos jours, ainsi qu'à leurs répercussions sur la coopération européenne dans un contexte trinational. En mettant en avant des perspectives qui peuvent être historiques, contemporaines et/ou tournées vers l'avenir, le colloque souhaite être une plateforme de discussion autour des défis socio-politiques influant sur la réalité quotidienne de l'Europe et de ses citoyen·ne·s et pour lesquelles il s'agit de trouver des solutions supranationales.

Qu'elles soient politiques, historiques, économiques, sociales, culturelles, artistiques, etc., il y a eu et il y a toujours de nombreuses situations de rencontre et de confrontation entre les pays du Triangle de Weimar, conduisant à des enchevêtrements trilatéraux, des corrélations et des interdépendances ayant déterminé et déterminant encore le processus de l'unification européenne. La question est ensuite de savoir quelles constellations ont favorisé l'émergence de mythes et de stéréotypes et quelle influence celles-ci ont exercé sur la perception de soi et de l'Autre au sein de cet espace trinational. Les moments de césure historique (une date marquant le début ou la fin d'un conflit par exemple) peuvent être perçus de manière positive

[2] Le premier colloque s'est tenu entre 17 et le 19 septembre 2019 à l'Université de Wrocław ; le deuxième du 21 au 24 septembre 2021 à l'Université Paul-Valéry Montpellier 3.

ou négative selon le discours national qui les accompagne, ces discours se construisant aussi en fonction de l'évolution des relations internationales. Nous nous intéresserons également à l'usage politique et au traitement médiatique de ces tournants, de ces « grandes heures » trinationales, ainsi qu'à leurs mises en scène artistique et politique et à leurs représentations dans l'espace public.

Ce vaste champ de recherche permet en outre de mettre en évidence, d'adopter, d'induire et de générer de nombreuses perspectives nouvelles susceptibles de contribuer au progrès sociétal. Orienté vers l'avenir et l'application concrète, l'objectif est d'établir un lien entre les travaux/débats scientifiques et leur mise en œuvre pratique dans l'Europe d'aujourd'hui et de demain. De quelles manières les connaissances acquises par des échanges interculturels pourraient-elles alimenter de manière innovante les débats sur la politique climatique, l'approvisionnement énergétique et la santé publique, agir sur le comportement des consommateurs·rices et le vivre-ensemble ou encore inspirer l'élaboration d'un canon de valeurs, pour ne citer que quelques-uns des domaines d'application possibles ? Comment développer un dialogue interdisciplinaire susceptible d'ouvrir des perspectives concrètes permettant de relever les défis que pose la coexistence complexe de différentes cultures et nations ? Des projets existants ou en cours de réalisation (par exemple dans le domaine de l'éducation, dans les institutions culturelles mais aussi dans l'économie d'entreprise) peuvent servir de modèles de bonne pratique et comme sources d'inspiration adaptables à différents besoins.

Les contributions peuvent s'inscrire dans tous les domaines de la culture, de la littérature, des arts et de l'histoire, y compris l'histoire des sciences et de l'éducation, incluant également les moyens de communication et d'échange dans les domaines de l'économie, de la politique et des sciences naturelles.

Dans le cadre des thématiques précédemment citées – **constellations, jalons, césures et perspectives** –, les approches trilatérales seront particulièrement appréciées, la perspective pouvant être historique, contemporaine ou prospective. Les thèmes suivants pourront être abordés (la liste ci-dessous pouvant bien sûr être élargie) :

Constellations (réseaux, groupes, personnes) :
Comment l'influence des différent·e·s acteurs·rices détermine-t-elle le cours de l'histoire ainsi que le présent ? Entre coopération et engagement des individus – quel potentiel réside dans quelle constellation ?
• Importance des personnes et personnalités (artistes, écrivains, traducteurs)
• Fonctions et influences des différents groupes professionnels
• Transfert culturel par la mobilité d'individus ou de groupes
• Réception et innovation : continuité et création par des personnalités d'hier et d'aujourd'hui
• Coopérations et actions individuelles ;

Institutions et échanges (plateformes) :
Quelle est la marge de manœuvre des différentes institutions d'orientation culturelle, politique, sociale, etc. ? Que peuvent apporter les réseaux et tout autre type d'interaction dans l'Europe moderne ? Quels sont les besoins des institutions et de la société ?
• Institutions, instituts éducatifs et culturels
• Initiatives éducatives, citoyennes et commerciales à caractère trinational
• Éducation interculturelle (manuels et échanges scolaires, projets scolaires trinationaux)
• Réseaux : communication interne et externe
• La coopération politique ;

Communication, stratégies et médias :
Quelles sont les perspectives que nous offrent les échanges culturels dans le domaine de l'apprentissage et de l'innovation ? Quelle utilisation des moyens de communication pour la

médiation entre les trois pays par le biais de la littérature, de la presse ou d'autres médias (y compris numériques) ? Quelles formes prend la communication interculturelle ?
• Sources informatives de médiation (guides de voyage, livres/essais, biographies entre cultures, littérature interculturelle) ; médiation matérielle ; mécanismes déterminant le caractère médiatif du discours littéraire (par exemple dans les romans historiques, les carnets de voyage)
• Coopération dans la vie culturelle ;
• Traductions et autres moyens de médiation linguistique
• Historiographie et autres formes d'enseignement de l'histoire ; lieux de mémoire transnationaux
• Mythes et stéréotypes politiques.

Nous accueillerons volontiers des propositions s'inscrivant dans différents domaines et champs disciplinaires. Ce colloque se propose, plus particulièrement, d'offrir aux jeunes chercheurs·euses et aux doctorant·e·s un forum pour présenter leurs recherches ainsi que la possibilité d'accéder à des réseaux internationaux. Les langues du colloque sont le polonais, l'allemand et le français (avec traduction simultanée). Les présentations ne doivent pas dépasser 20 minutes. Des formats alternatifs de présentation (ateliers, présentations turbo, tables rondes, etc.) sont également possibles : si vous souhaitez introduire un tel format, veuillez le préciser dans le résumé.

Veuillez envoyer vos propositions de contribution jusqu'au 1er janvier 2023 sous la forme d'un court résumé (max. 2 000 caractères), avec une courte biographie et des informations sur l'orientation actuelle des travaux à :

Marion Garot (Université de Toulouse-Jean Jaurès): marion.garot@univ-tlse2.fr

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

Uniwersytet Wrocławski

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Université Paul Valéry Montpellier 3

crec Centre de Recherches et d'Études Germaniques

Université Toulouse Jean Jaurès

Zaproszenie do udziału w międzynarodowej konferencji

Europejskie relacje kulturowe w ramach Trójkąta Weimarskiego

Konstelacje – Kamienie milowe – Punkty zwrotne – Perspektywy

Organizatorzy:

Wyższa Szkoła Pedagogiczna we Fryburgu Bryzgowijskim, Instytut Germanistyki Uniwersytetu im. Paula Valéry (CREG: Centre de Recherches et d'Études Germaniques Université Paul Valéry), Montpellier 3; Instytut Filologii Germańskiej Uniwersytetu Wrocławskiego; Instytut Federalny ds. Kultury i Historii Niemców w Europie Wschodniej, Oldenburg; Uniwersytet im. Jeana Jaurèsa w Tuluzie.

Miejsce i termin:

Wyższa Szkoła Pedagogiczna we Fryburgu Bryzgowijskim, 17–20 października 2023 roku.

Profil konferencji:

Trzecia [3] konferencja pod tytułem „Europejskie relacje kulturowe w ramach Trójkąta Weimarskiego" koncentruje się na kulturowych, historycznych i politycznych konstelacjach, które umożliwiają i wspierają transfer kulturowy między Francją, Polską i Niemcami. O kulturoznawczym interdyscyplinarnym profilu konferencji zadecydował fakt, że od czasu powstania Trójkąta Weimarskiego w 1991 roku oprócz obywatelskiego zaangażowania to właśnie głównie kultura i nauka okazały się fundamentami trójstronnej współpracy. Odwołując się do badań naukowych o charakterze ponadnarodowym, poświęconych szeroko rozumianym relacjom kulturowym i historycznym, zamierzamy się skupić na istotnych wydarzeniach, zjawiskach i zdobyczach kultury oraz na współpracy między tymi trzema krajami w różnych układach. Nie należy przy tym zapominać o uczestnikach wydarzeń i kanałach komunikacji w ramach trójstronnego transferu kulturowego czy wymiany myśli. Na szczególną uwagę zasługuje tu znaczenie kamieni milowych i punktów zwrotnych w przeszłości i obecnie oraz ich wpływ na europejską współpracę w wymiarze trójnarodowym. Prezentując perspektywy sformułowane z punktu widzenia przeszłości, współczesności czy przyszłości, konferencja ma stworzyć platformę do dyskusji o zagadnieniach i problemach polityki społecznej, które warunkują rzeczywistość krajów europejskich, realia życia ich obywatelek i obywateli oraz wymagają znalezienia wspólnych ponadnarodowych rozwiązań.

W obrębie Trójkąta Weimarskiego dochodziło – i nadal dochodzi – do licznych spotkań i konfrontacji na płaszczyźnie zarówno politycznej, historycznej, gospodarczej, społecznej czy kulturowej, jak i artystycznej. Ich rezultatem jest budowanie trójstronnych relacji i wywieranie wpływu na proces integracji europejskiej. Powstaje zatem pytanie: które z tych konstelacji sprzyjały – i wciąż sprzyjają – powstawaniu mitów i stereotypów oraz jak wpływają one na postrzeganie innych i siebie samych? Pozytywna bądź negatywna ocena punktów zwrotnych zależy od narodowego dyskursu, ale także od zmieniających się interesów na poziomie międzynarodowym. W ramach konferencji poświęcimy zatem uwagę również wykorzystaniu punktów zwrotnych, czasów świetności i okresów przejściowych w polityce, ich medialnej

[3] Pierwsza konferencja odbyła się w dniach 17–19 września 2019 roku na Uniwersytecie Wrocławskim, druga – w dniach 21–24 września 2021 roku na Uniwersytecie im. Paula Valéry w Montpellier.

eksploatacji oraz inscenizacji i prezentacji w teatrze, filmie, literaturze, tańcu, muzyce, sztukach plastycznych i fotografii.

Tak szeroko zakrojony zakres tematyczny pozwala poza tym pokazać i przyjąć – jednocześnie zaś wyodrębnić lub wytworzyć na nowo – liczne perspektywy, które z kolei mogą się przyczynić do rozwoju społeczeństw. Skupiając się na przyszłości, za cel stawiamy sobie możliwość oddziaływania za pośrednictwem prac naukowych i dyskusji na rzeczywistość obecnej i przyszłej Europy. Jakie wnioski wyciągnąć można ze zgromadzonej wiedzy w zakresie polityki klimatycznej, energetyki i ochrony zdrowia, zachowań konsumenckich czy stanowienia kanonu wartości – żeby wymienić tylko niektóre obszary poruszane w debatach? Jakie wprowadzać innowacje? Jak rozwijać interdyscyplinarny dialog, aby zbudować konkretną perspektywę, która pozwoli stawić czoła wyzwaniom wynikającym z wielopłaszczyznowego współistnienia różnych kultur i narodów? Obecnie realizowane projekty (dotyczące edukacji czy instytucji kultury, ale także podmiotów gospodarczych) mogą przy tym dostarczyć przykładów dobrych praktyk w zakresie zaspokajania wciąż zmieniających się potrzeb.

Zakres tematyczny wystąpień konferencyjnych może obejmować różne dziedziny: kulturę, literaturę, sztukę, historię (z historią nauki i edukacji łącznie), a także dotyczyć metod komunikacji i wymiany w takich obszarach jak polityka, socjologia, relacje gospodarcze i nauki przyrodnicze.

Mile widziane będą wystąpienia wpisujące się – zawsze w ujęciu trójstronnym, a więc z uwzględnieniem wszystkich trzech krajów Trójkąta Weimarskiego – w obszerną problematykę wspomnianych wyżej **konstelacji**, **kamieni milowych, punktów zwrotnych** i **perspektyw**. Możliwa jest przy tym optyka historyczna, współczesna lub przyszłościowa. Merytorycznie wystąpienia mogą dotyczyć między innymi następujących zagadnień:

Osoby (i ich konstelacje)
Jak uczestnicy zdarzeń wpływali lub wpływają na kształtowanie się przeszłości i teraźniejszości? Praca zespołowa a zaangażowanie jednostek – jaki potencjał kryją w sobie określone konstelacje?
• rola jednostek (artystów, pisarzy, tłumaczy) i debat historyczno-ideologicznych w relacjach kulturowych między trzema narodami,
• funkcje i wpływy różnych grup zawodowych,
• transfer kultury jako wynik mobilności pojedynczych osób lub grup,
• recepcja i innowacja – kontynuacja i (lub) tworzenie nowych konstelacji przez autorów z przeszłości i teraźniejszości,
• współpraca i działalność indywidualna.

Instytucje i (plat)formy wymiany
Jaki wachlarz działań mogą rozwinąć instytucje o różnym charakterze (kulturalne, polityczne czy społeczne)? Skuteczne wykorzystywanie platform – jaką rolę odgrywają sieci powiązań w nowoczesnej Europie? Jak kształtują się potrzeby poszczególnych instytucji, a jak społeczeństwa?
• placówki i instytucje oświaty i kultury,
• inicjatywy pedagogiczne, społeczno-obywatelskie i komercyjne o charakterze trójnarodowym,
• edukacja międzykulturowa (podręczniki, wymiana uczniowska, trójnarodowe projekty szkolne),
• sieci powiązań: komunikacja wewnętrzna i zewnętrzna,
• współpraca polityczna.

Komunikacja, strategie i media
Jakie perspektywy otwiera wymiana kulturowa jako siła napędowa edukacji i innowacji? Jak są wykorzystywane we współpracy między trzema krajami cyfrowe i analogowe kanały

komunikacji za pośrednictwem prasy, literatury i innych mediów? Jakie formy przyjmuje komunikacja międzykulturowa?
• przewodniki turystyczne, literatura popularnonaukowa, biografie na styku kultur, literatura międzykulturowa, pośrednictwo materialne, mechanizmy warunkujące mediatywny charakter dyskursu literackiego (między innymi w powieściach historycznych, pamiętnikach z podróży),
• współpraca w życiu kulturalnym,
• przekłady i inne formy przekazu językowego,
• historiografia i inne formy przekazywania historii, ponadnarodowe miejsca pamięci,
• mity i stereotypy polityczne.

Prosimy o nadesłanie tematów wystąpień z różnych dziedzin i dyscyplin nauki. Konferencja ma stanowić, szczególnie dla młodych naukowców, forum prezentacji badań i umożliwić nawiązanie międzynarodowej sieci kontaktów.

Naukowcy będą referowali w ich językach narodowych – polskim, niemieckim i francuskim (z tłumaczeniem symultanicznym). Wystąpienia nie powinny być dłuższe niż 20 minut. Możliwe są również alternatywne formy konferencyjne (warsztaty, turboprezentacje, *round table*), prosimy jedynie odpowiednio zaznaczyć to w abstrakcie.

Propozycję tematu w formie krótkiego abstraktu (do 2 tysięcy znaków), z krótką notką biograficzną i informacjami o obecnym zakresie badań, prosimy przesłać do 1 stycznia 2023 roku na adres:

dr Mariusz Dzieweczyński (Uniwersytet Wrocławski): mariusz.dzieweczynski@uwr.edu.pl